

Jahresbericht 2022



zuhanden der Mitgliederversammlung SZM - MTS vom
Samstag, 25. März 2023 in der EMK Zürich Ost, Zeltweg 20

Liebe Mitglieder und Freunde

"Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen." Auch im vergangenen Jahr liess der SZM-Vorstand sich von der Jahreslosung leiten. Die Worte, die Jesus an die Menge der versammelten Menschen am See Genesareth richtete, versuchten wir gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu leben und ihnen, sowie auch gegenüber den Menschen, die uns anvertraut sind, mit offenen Herzen zu begegnen. Jede Person, die zu Jesus kommt, weist er nicht ab, sondern bespricht sich mit grosser Liebe und Geduld mit ihr und zeigt eine Lösung oder einen neuen Weg auf. Darin ist Jesus unser Vorbild. Dies gilt für uns persönlich und für die Arbeit als SZM, indem wir Solidarität leben, Zeugnis sein und Minderheiten stärken wollen.

Vorstand

Nach der Coronazeit konnte sich der Vorstand wieder wie früher fünf Mal zu seinen Sitzungen treffen. Auch die jährliche Mitgliederversammlung fand wieder im Frühling, am Samstag, 26. März 2022, in Zürich statt. Wir sind dankbar, dass sich alle Vorstandsmitglieder für ein weiteres Jahr für ihre Aufgaben wählen liessen. Auch sind wir sehr dankbar, dass die EMK Zürich Ost uns für unsere Treffen jedes Mal einen Raum gratis zur Verfügung stellt. Weil der grössere Teil unseres Vorstandes im Kanton Aargau wohnt, durften wir uns auch im Gebäude der Evangelisch-methodistischen Kirche (EMK) in Hunzenschwil treffen. Unser Kassier ist dort als Pfarrer tätig.

Im vergangenen Jahr reisten Mathilde Zybach, unser Vorstandsmitglied, und Heinz Vesser, Mitglied unseres Vereins, Ende Februar und nochmals im Oktober nach Serbien. Beide führten ihre Projekte unter den Roma weiter, Mathilde mit Nähen und Stricken unter den Frauen, Heinz mit Holz- und Lebensmittelverteilung und Besuchen von Roma-Familien.

Vom 21. Mai bis 1. Juni fuhr dann Mathilde mit Susanne Zogg nach Serbien. Heinz reiste mit mir und meinem Auto zuerst nach Ungarn und dann nach Serbien, wo wir uns dann alle trafen. Diese Reise gab mir Gelegenheit, das erste Mal zu unserem Mitarbeiter Danijel Naskovski und seiner Familie an ihrem neuen Wohnort in Titel, sowie die von ihm neu gegründete Roma-Gemeinde in Jabuka, nördlich von Belgrad gelegen, zu besuchen.

Unser Mitteilungsblatt szm-news

Im Berichtsjahr 2022 konnten wie gewohnt fünf Ausgaben unseres Mitteilungsblattes versandt werden. Regelmässig erscheinen darin Berichte unserer Missionare und Evangelisten auf den einzelnen Arbeitsfeldern. Dank gebührt den Korrespondenten, dem Redaktor und der Übersetzerin ins Französische, die diese Informationen regelmässig aufbereiten und Mitgliedern und Freunden des Werkes zugänglich machen.

Das regelmässige Erscheinen der szm-news ist notwendig für die Gaben, die der Mission zur Verfügung gestellt werden. Deshalb verursacht die ständige Verkleinerung des Freundeskreises einige Sorgen. Wir sind dankbar für jede Kontaktmöglichkeit und jede Adresse, die uns zugestellt wird.

Finanzen

Unser Kassier David Gassmann stellte an der Januarsitzung des Vorstandes die Jahresrechnung vor. Sie schliesst bei allgemeinen Spendenerträgen von CHF 111'860.55 und einem Legat von CHF 120'334.09 und CHF 25.00 Mitgliederbeiträge mit **CHF 232'219.64 Ertrag** und bei Missionsaufwendungen von CHF 105'975.66 und Allgeminkosten von CHF 14'226.82 und einer Fondszuweisung (Legat) von CHF 120'334.09 mit **CHF 240'536.57 Aufwand** ab. Daraus resultiert ein vorläufiger **Verlust von CHF 8'316.93**. Der Vorstand hat entschieden, diesen Verlust mit dem Legat, dass wir 2020 erhielten, auszugleichen und es erfolgt keine Abnahme des Eigenkapitals.

In der Bilanz stehen den **Aktiven von CHF 270'237.39** somit nach der Fondveränderung **Passiven von ebenfalls CHF 270'237.39** gegenüber. Das Eigenkapital bleibt unverändert bei CHF 14'235.12.

Infos zur Arbeit in den einzelnen Ländern

Wie bereits erwähnt, wird über die Arbeit in den verschiedenen Ländern laufend in den szm-news berichtet. Deshalb werden hier lediglich einige spezielle Situationen oder Vorkommnisse an einzelnen Orten aufgeführt.

Indien

Hier geht es um die Evangelisten in der Provinz Andhra Pradesh und in der Umgebung von Chennai sowie um die Schule mit Internat in Shorapur, die Lambada-Kinder aufnimmt. Die kulturellen Unterschiede sind gross. Die Kommunikation mit den Verantwortlichen und Mitarbeitenden in Indien bedeutet für unsere Korrespondentin eine permanente Herausforderung. Aufgrund der Ablehnung christlicher Bewegungen durch die indische Regierung gestalten sich die Geldüberweisungen weiterhin als schwierig.

Aber wir freuen uns, dass unsere Evangelisten in Indien eine von der Regierung anerkannte Stiftung mit dem Namen *Grace and Glory Trust* gründen konnten. Christopher James, unser Vertreter in Indien, glaubt, dass sich auf diese Weise ein besserer Zusammenhalt unter den Evangelisten entwickeln kann und dass sie zudem Anerkennung in der Gesellschaft und eine bessere Akzeptanz durch die Regierung erreichen können, was ihre Arbeit erleichtern würde.

Erfreulich ist auch, dass die Evangelisten mit dem Bau der Kapelle *Grace und Glory* in Tiruvallur bei Chennai ein neues Gemeindezentrum mit Büro und Adresse für den Trust errichten konnten. Die Einweihung kann bald erfolgen. Der Bau wurde möglich, weil er auf dem Land des Evangelisten John errichtet werden konnte.

Serbien

Stara Moravica: Claudicêa Ayala musste leider im Oktober wegen einer Nachuntersuchung und kleineren Operation wieder nach Portugal zurückreisen. Ihr Mann Manuel reiste mit. Die Operation verschob sich aber laufend und wurde bis Ende Jahr nicht

durchgeführt. Beide haben die Rückreise nach Serbien auf Ende Februar geplant. Kurz vor ihrer Abreise nach Portugal hat sich ein Kontakt zu einem Mann mit Namen Simón aus Bačka Topola, Nachbarstadt von Stara Moravica, ergeben. Er ist ungarischer Abstammung und spricht Romanes. In ihm fanden Manuel und Claudicêa das Vertrauen, ihm während ihrer Abwesenheit die Arbeit in Stara Moravica anzuvertrauen.

Srbobran: Die Zigeunergemeinde unter der Leitung von Katarina Nikolić ist eine kleine Gemeinde der EMK. Die spezielle Situation, eine Roma-Gemeinde und eine Frau als Gemeindeleiterin erfordert eine zusätzliche Unterstützung, die anderweitig nicht aufgebracht werden kann. Mathilde Zybach ist neu unsere Korrespondentin und nimmt sich dieser Aufgabe mit viel Engagement und regelmässigen Besuchen an. In Srbobran ist das Nähprojekt trotz anfänglichen Schwierigkeiten am schnellsten vorangekommen.

Jabuka: Danijel Naskovski konnte dank der Unterstützung der SZM ein geeignetes kleines Haus für die Gemeindeversammlungen mieten. Den Gemeindegliedern ist eine schöne Aussen- und Innenrenovation gelungen mit einer kleinen Küche und einem hinteren Teil für den Kirchenkaffee. Es ist eine Jugendgruppe entstanden, die bis Oktober von seiner Tochter Emi geleitet wurde. Emi besucht seit diesem Monat eine Bibelschule in Ungarn. Die SZM bezahlt einen Teil an die Kosten dieser Schule. Emi spürt eine Berufung, nach dieser Schule vollamtlich unter Roma zu arbeiten.

Ungarn

Georg und Agnes Bayer in Janoshalma sind offiziell pensioniert. Sie arbeiten aber weiterhin vollamtlich unter den Roma. Sonntags leitet Georg in ihrem Wohnhaus vorwiegend für die Getauften einen Gottesdienst. Er ist selbständiger Baptistenpastor und arbeitet in seinem Dienst nach dem Prinzip der Hausgemeinden. Beide halten Ausschau für eine Nachfolge oder den Verkauf ihres Schulungs- und Ferienzentrums an eine christliche Organisation.

Dank

Wir möchten in erster Linie unserem Gott, der sein Reich in dieser Welt baut, danken, dass wir unter seiner Liebe und Fürsorge leben und in seinem Dienste stehen dürfen. Auch im vergangenen Jahr liess er uns seine Gnade und Barmherzigkeit erfahren. Seine Tür stand für uns immer offen. Danken möchte ich auch allen Mitgliedern und Freuden unserer SZM für alle Treue im Gebet und Spenden. Auch allen Vorstandsmitgliedern gehört ein grosser Dank für ihren treuen Einsatz von Zeit und Kraft, für Gaben und Aufgaben und den festen Glauben an unseren Herrn und Retter Jesus Christus.

Staffelbach, 8. März 2023

Urs Gassmann, Präsident